

# Hühnerhaut bei Kerzenschein

**Ein feines Dinner beruhigt. Ein spannender Krimi frischt auf. Im Schloss Wartenstein gabs beides im Doppelpack. Theater und Küche reizten Gaumen und Geist mit gefährlich guter Spannung.**

Von Reinhold Meier

*Pfäfers.* – Wer schon einmal dachte, dass bei einem viergängigen Menü ein wenig Pause gut täte, um die Speisenfolge besser zu verdauen, ist gut beraten, eine Vorstellung der Schauspielgruppe «Dinner Krimi» zu besuchen. Denn nicht alle Tage wird man beim Schweinsfilet Wellington Zeuge eines Mordes. Noch seltener wird einem das Vergnügen zuteil, die Polizei zu begleiten, während man selbst noch mit einer sämigen Kürbiscremesuppe beschäftigt ist.

## «Killer-Casting»

Und wenn am Ende der Mörder – oder wars die Mörderin? – gefasst wird, munden die warmen Waldbeeren zum Dessert noch einmal so gut. Fläscher Grauburgunder und Sizilianischer Merlot diene ebenfalls dazu, den kulinarisch wie schauspielerisch anregenden Abend vortrefflich zu verarbeiten.

Erstmals in der Ostschweiz zu Gast spielte die Gruppe «Dinner Krimi» unter der Regie von Enzo Szanzi die Produktion «Killer Casting». Die Geschichte von Peter Denio spielt im Umfeld eines Superstar-Castings. Sänger, Möchtegern-Künstler und solche, die sich dafür halten, wetteifern ums Finale. Jeder will der Beste sein, jeder



**Mordsgaudi beim Galadinner:** Schloss Wartenstein war am kriminalistisch-kulinarischen Abend ausgebucht. Bild Reinhold Meier

will gewinnen, manchem ist dabei jedes Mittel recht. Bis der Publikumsliebbling meuchlings ermordet wird.

## «Köpfler in die Schlucht»

Im Mittelpunkt des mörderischen Spiels steht Jury-Star Harry Schober.

Der Typ mit den gelbten Haaren sorgt mit zynischen Sprüchen für Quote. «Du singst wie eine läufige Katze», gibt er einer wimmernden Kandidatin aus Zürich mit auf den Heimweg. «Alles was du brauchst, findest du draussen», doppelt er nach.

Und empfiehlt einen Köpfler in die Taminaschlucht. Ob ihn das aber gleich zum Mörder macht?

Moderator Sven Epinard könnte es ebenfalls sein. Der TV-Schönling hat seine Favoriten und braucht ebenfalls Quote. Darum sollen seine Wunsch-

kandidaten in den Final. Vanessa Schmid weniger. In einer Werbepause liegt sie tot da. Und macht damit ungewollt den Weg frei für Felicitas Langenegger. Aber auch für Mitbewerber Jonny Wiederkehr. Oder die schwangere Fiona Perotti aus Ostermundigen, die einen Vater für ihr Bébé sucht.

## Sahnehäubchen gefunden

Kommissarin Caprez hat schon bald einen Verdacht. Erschwert wird ihre Ermittlung aber, als sich herausstellt, dass sie einst eine Liaison mit Harry Schober hatte. Und Jonny eine solche gerne mit Sven hätte. Und Fiona fast alles tut, um einen Mann zu finden. Dann mischt sich auch noch eine Nonne in die moralischen Wagnisse ein, Schwester Ursi, die Tante der betörenden Felicitas.

Wer war der Täter? Felicitas, Jonny, Fiona, Harry oder Sven? Und wer wird am Ende Superstar? Nach jedem Akt hob sich der Geräuschpegel zu den Menügängen markant an. Wie Kommissarin Caprez am Ende die Täterschaft ermittelt hat, sei nicht verraten. Doch wie ein guter Espresso eine feines Menü abschliesst, fand auch sie letztlich zum Sahnehäubchen des vierstündigen Abends.

Bemerkenswert, dass mit Rinalda Caduff, Sylvia Garatti, Mauro Galati und Michael Schraner lediglich vier Akteure auf der Bühne standen. Sie schlüpften in mehr als ein Dutzend Figuren und verwandelten sich dabei in atemberaubendem Tempo. Der nächste Krimiabend im Wartenstein ist bereits ausgebucht, für die Vorstellungen am 29. Januar und am 12. März gibt es noch Karten.